

Verknüpfung der Stadtteile
 - Vision für Lebensqualität
 - Einbindung der Bürger
 - Transparenz
 - Kommunikation
 - Kooperationspartner
 - Plattform für die Gesamtstadt
 - Wie können wir leben? - Temporalität
 - Aus Ideen von anderen OTs lernen
 - Austausch des besten organisatorischen

Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten

Integriertes Kommunales Managementverfahren

World Café

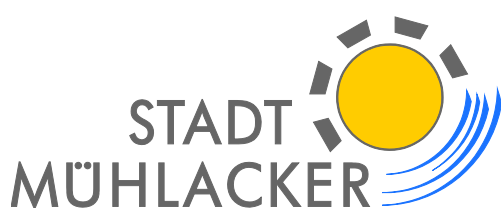
13.05.2017

Dokumentation

*Stadträte mehr
 nach vorne
 Ortsvorsteher (alle
 Bürger können ihre
 Anliegen vorbringen)
 direkt
 Sprecher
 Kümmerer
 Bankpreisen
 schnelles Internet
 Arbeiten im Grünen
 Transparenz der Gewerbe-
 steuern
 bessere Kommunikation
 zwischen den Verbänden
 Kalender für Termine
 alle Termine
 Homepage
 Transparenz
 für die
 Bürger*

*Strafafete
 als Verbindung
 der Menschen
 Info = Info!
 → Veranstaltungen*

*Bessere Koordination
 von Festen
 im Regelmäßigkeit
 einmündige Hilfe
 zu erhalten
 Treiberplan 2017
 für Gesamt-Mühlacker
 überarbeiten
 anpassen*



kommunales
managementverfahren
baden-württemberg

familienfreundlich
bürgeraktiv
demografiesensibel



Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	3
2 Ergebnisse – die gesammelten Erkenntnisse auf Karten	4
3 Zusammenfassung	6
3.1 Stadtteilübergreifend und Gesamtstadt	6
3.2 Kernstadt.....	9
3.3 Lienzingen.....	9
3.4 Mühlhausen	9
4 Wortbeiträge aus der Abschluss-Diskussion	9
5 Auswertung der Tischdecken	10

Personen

Begrüßung	Bürgermeister Abicht
Grußworte	Staatssekretärin Frau Bärbl Mielich Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Projektleitung	Anette Popp
Moderation	Christoph Weinmann
Teilnehmer	ca. 79 Bürger aus Mühlacker aus allen Stadtteilen

Ort und Zeit

Berufsschulzentrum Mühlacker
Kerschensteinerstraße 9
75417 Mühlacker
13.05.2017, 10:00 bis 14:00 Uhr

Dokumentation

Christoph Weinmann





1 Einführung

Im World-Café werden Gespräche in kleinen Gruppen von **vier** Personen geführt.

- An jedem Tisch sitzen vier Personen aus vier Stadtteilen

Es gibt mehrere Gesprächsrunden. Bei jeder Runde wechseln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Tisch.

- Die Wahl des Tisches ist freigestellt, einzige Bedingung: alle Tischnachbarn sind neu und möglichst nicht aus Ihrem Stadtteil.

Die Inhalte der Gespräche werden durch eine Frage geleitet.

1. Runde

Dauer: 25 Minuten

Fragestellung:

- Wie kann uns die Umsetzung unserer Ideen in unserem Stadtteil gelingen?
- Was fehlt?

2. Runde

Dauer: 25 Minuten

Fragestellung:

- Wie kann die Zusammenarbeit mit den anderen Stadtteilen unsere Ideen weiterbringen?

3. Runde

Dauer: 25 Minuten

Fragestellung:

- Welche Maßnahmen finden wir für die zukünftige Entwicklung von ganz Mühlacker wichtig?
- Wie können wir sie umsetzen?

Erkenntnis Runde

Dauer: 15 Minuten

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden sich wieder in der Kombination/ am Tisch der ersten Runde ein.

Fragestellung:

- Welche drei wichtigen Erkenntnisse konnten Sie aus den Gesprächen gewinnen?

Jeder Tisch einigt sich auf die drei wichtigsten Erkenntnisse, die während der Gespräche aufgekommen sind. Sie werden kurz und knapp auf den orangenen Wabekarten skizziert und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf den Stellwänden einsortiert.

Erkenntnis Runde – Diskussion im Plenum

Dauer: 30 Minuten

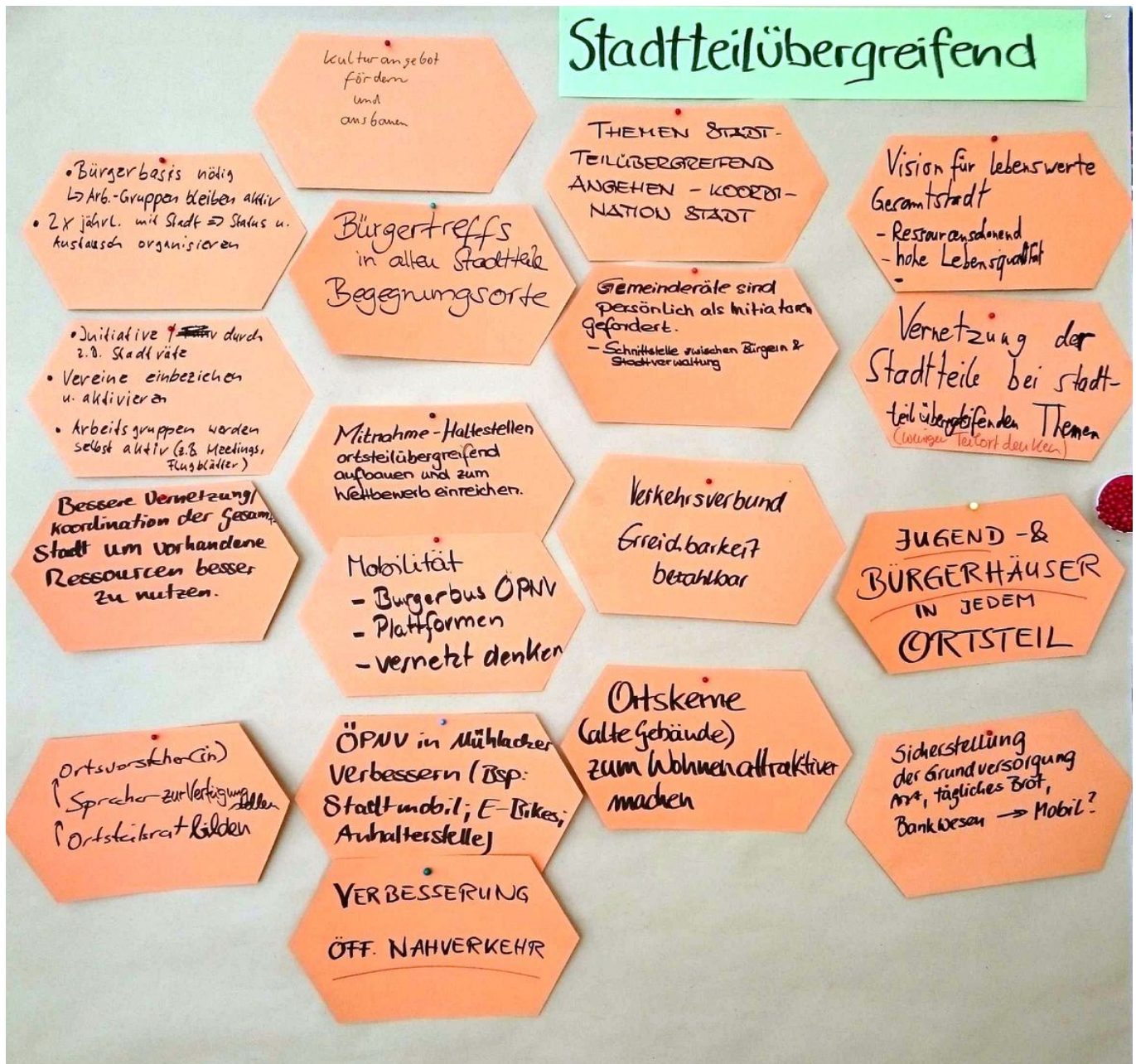
Fragestellung:

- Welche Erkenntnisse sind für Sie zentral?
- Welche Fragen konnten in den Gesprächen nicht geklärt werden?



2 Ergebnisse – die gesammelten Erkenntnisse auf Karten

(Transkription ab Seite 6)





Stadtteilübergreifend II

"träge Masse"
"gewinnen ist entscheidend"

Strukturieren =>
Priorisieren =>
Kümmerer benennen

Über alle Ortsteile
gleiche Strukturen
Vorgelassenweise

Engagement
mitnehmen
"Einfach machen"

Zusammenarbeit
alle
Ortsteile

Stadt als
"Begleiter"

Zusammenarbeit
Mehr Zusammenarbeit
zwischen den
Stadtteilen

Ortsteile
Ortsteile mehr einbezogen
Ortsteilfest in den Engpass
als Beispiel
(auch mit Vereinen)

Offene + Ehrliche
Kommunikation durch
Verwaltung ggü.
Bürgern

Enthusiasmus

Feste, regelmäßig
Treffen mit Stadtverwaltung
ist nötig, um Prozess
in Gang zu halten

Es gibt nichts
Gutes – außer
man tut es!
- Ideen müssen weiter verfolgt werden
- Nachhaltigkeit
- Rollen schaffen!

Stadtteil-Treffpunkt
- Grundversorgung
- täglicher Wechsel der
Angebote zu den Stadt-
teilen

Mühlacker
"Grüßt"
aus den anderen

Kommunikation
Regelmäßigkeit

Kulturelles
Zentrum

Themenbezogene
Folge-
veranstaltungen

Ehrliche Kommunikati-
on innerhalb des
Stadtteils, sowie zwischen
den Stadtteilen und der
Kernstadt muss er-
möglichst u. verstärkt werden.

Stadtverwaltung
- verantw. Mitarbeiter
abstellen / Hauptamtlich
- nachhaltige Koordination
oder Umsetzung

Informationsaustausch
verbessern
- Verwaltung & Bürger
- Generationen
- Kulturen

Kommunikation
verbessern
- Newsletter
- Homepage erweitern
- Netzwerke

Motivation
zu
Aktivität
umwandeln?

IDEEN
bündeln!

- Bürger abholen
- mehr Vernetzung
- mehr Kommunikation
Stadtteil = Beauftragte
- Zusammenhalt stärken
- Bürger werden gehört
- Zielgerichtete Vorschläge möglich
- bessere Vernetzung / Kommunik.

Gesamtstadt

überregionale Ver-
marktung u. Vernetzung
Anbindung Gewerbe
u. Neubürger
Verkehrsanbindung
-> 5
-> 4
Mühlacker-Themen lösen

Radverkehr fördern
- Bahnhaltestelle
Einbahnstraße
(Protektions)

Kultur als Radfahrer
fördern

System + Hilfe
weiter aktiv halten
-> keine Einmaligkeit
nächster Termin !!

Bürgertreff
als Sprachrohr +
Begegnungsstätte
(Haltung gehört werden
verstehen)

Ortsteilinitiativen
transparent machen
und präsentieren
(Synergieeffekte nutzen)

Themencafés
- zu konkreten Themen des Prozesses
- vernetzt die Ortsteile
- unterstützt Nachhaltigkeit

Gesamt-Idee
und Konzept für
die Stadt mit
allen Ortsteilen
(Vorbereitung / Einbindung)

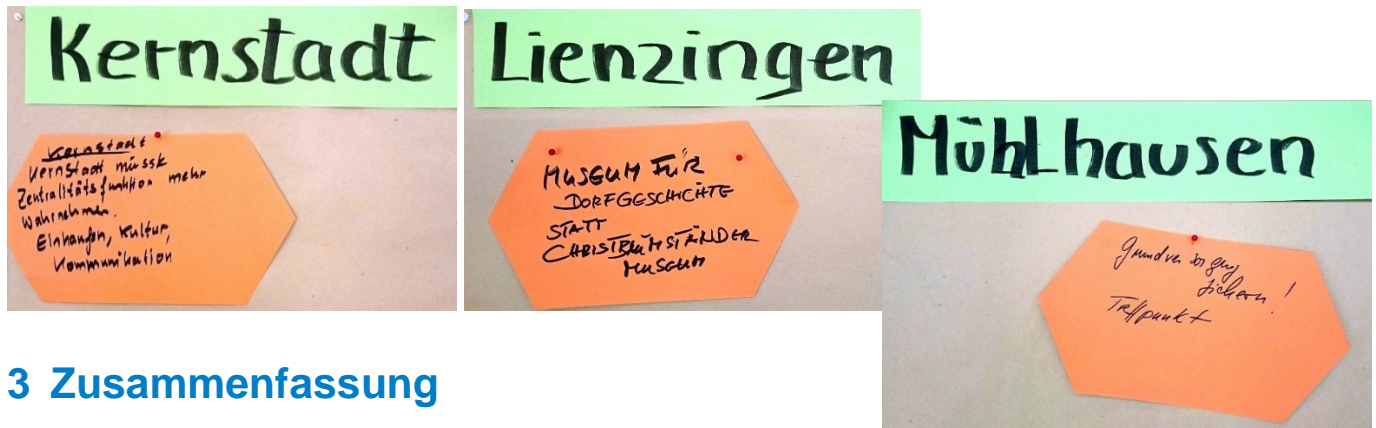
Mühlacker 2032?
- Industriestadt vs. Tourismuszentrum
- konkrete Entwicklungsrichtung
festlegen (Bürger folgen...)
- Agieren statt reagieren
- Außenwirkung / Leitbild

Vernetzung und
Informationsfluss
- barrierefreie Informations-
weitergabe

Bestehendes
Niederbelegen
vor
Neuverbrauch
(Flächennutzung)

Infrastruktur
(Werbung nach außen -> "App")
(Straßen, Radwege, Internet,
Sonnenkollektoren...)

Wohnraum
schaffen ist
wichtig



3 Zusammenfassung

3.1 Stadtteilübergreifend und Gesamtstadt

Die Themenfelder der Karten in den Clustern „Gesamtstadt“ und „Stadtteilübergreifend“ sind im Wesentlichen identisch. Deswegen wurden sie hier zusammengeführt. Die Karten aus dem Cluster „Gesamtstadt“ sind mit einem (G) gekennzeichnet. Für die Themenfelder wurden keine neuen Überschriften geschaffen. Die **blau** markierten Zitate dienen bei der Zusammenstellung als Ordnungskriterium.

- ◆ Es gibt nichts Gutes - außer man tut es!
- **Ideen müssen weiterverfolgt werden** – Nachhaltigkeit schaffen! – Paten
 - ◆ Ideen bündeln
 - ◆ **Bürgerbasis nötig** ⇒ Arbeitsgruppen bleiben aktiv
zweimal jährlich mit der Stadt Status und Austausch organisieren
 - Initiative durch z. B. Stadträte
 Vereine einbeziehen und aktivieren
Arbeitsgruppen werden selbst aktiv (Beispiel Meetings, Flugblätter)
 - ◆ (G) System und Wille weiter aktiv halten ⇒ keine Einmaligkeit, nächste Termine!
 - ◆ Feste, regelmäßige Treffen mit Stadtverwaltung sind nötig, um Prozess in Gang zu halten
 - ◆ Themenbezogene Folgeveranstaltungen
 - ◆ (G) Themencafés
 - zu konkreten Themen des Prozesses
 - vernetzen die Ortsteile
 - unterstützen Nachhaltigkeit
 - ◆ Strukturieren ⇒ Priorisieren ⇒ Kümmerner benennen
-
- ◆ Stadtverwaltung: **verantwortliche Mitarbeiter** abstellen ⇒ hauptamtlich
⇒ nachhaltige Koordination der Umsetzung
 - ◆ Stadtteil Beauftragte: Zusammenhalt stärken – Bürger werden gehört – zielgerichtete Vorschläge möglich – bessere Vernetzung/ Kommunikation
 - ◆ Ortsteilrat bilden ⇒ Sprecher zur Verfügung stellen ⇒ Ortsvorsteher(in)



- ◆ **Mobilität:** Bürgerbus ÖPNV, Plattformen, vernetzt Denken
- ◆ Mitnahmehaltestellen ortsteil-übergreifend aufbauen und zum Wettbewerb einreichen
- ◆ ÖPNV in Mühlacker verbessern (z. B. Stadtmobil, E-Bikes, Anhalterstellen)
- ◆ (G) Radverkehr fördern, z. B. Bahnhofstraße als Einbahnstraße (Probetrieb), Kultur des Radfahrens fördern
- ◆ Verbesserung öffentlicher Nahverkehr
- ◆ Verkehrsverbund Erreichbarkeit bezahlbar
- ◆ (G) Verkehrsanbindung (Stuttgart, Karlsruhe)

◆ **Stadt als „Begleiter“**

- ◆ Themen stadtteilübergreifend angehen ⇒ Koordination durch die Stadt
- ◆ Gemeinderäte sind persönlich als Initiatoren gefragt ⇒ Schnittstelle zwischen Bürgern und Stadtverwaltung
- ◆ Bessere Vernetzung/ Koordination der Gesamtstadt, um vorhandene Ressourcen besser zu nutzen.
- ◆ **Ortsteile:** Ortsteile mehr einbeziehen, Ortsteilfest in den Enzgärten als Beispiel (auch mit Vereinen)

-
- ◆ **Stadtteil-Treffpunkte:** Grundversorgung, täglicher Wechsel der Angebote zwischen den Stadtteilen
 - ◆ Bürgertreffs in allen Stadtteilen, Begegnungsorte
 - ◆ Jugend- und Bürgerhaus in jedem Ortsteil
 - ◆ (G) Bürgertreff als Sprachrohr und Begegnungsstätte (Haltung: Gehört werden und ernst nehmen)

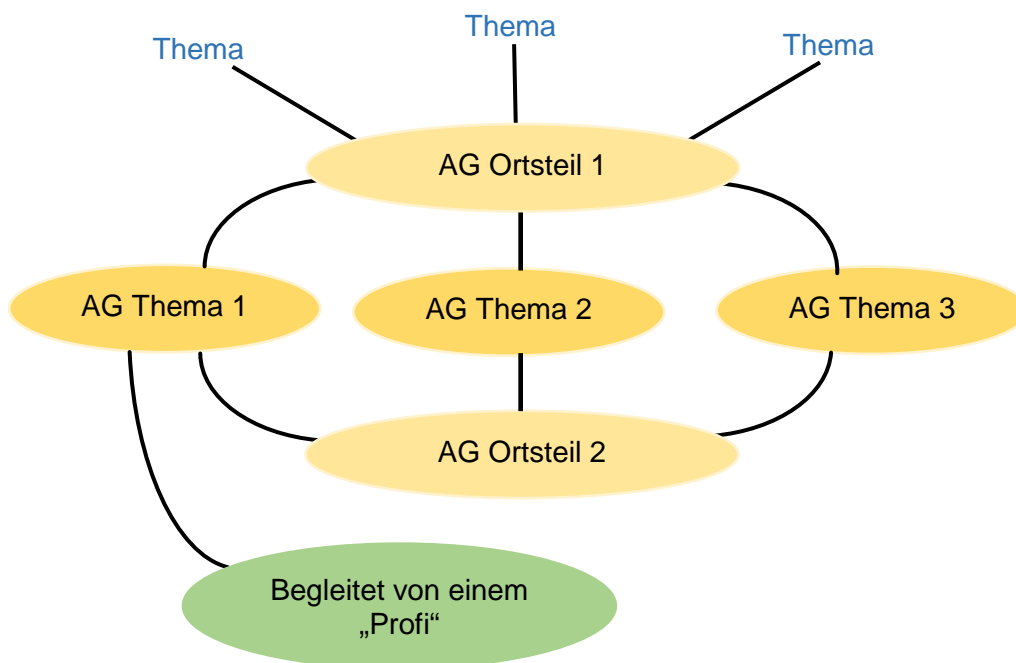
-
- ◆ **Vision** für lebenswerte Gesamtstadt, ressourcenschonend, hohe Lebensqualität
 - ◆ Sicherstellung der Grundversorgung: tägliches Brot, Bankwesen ⇒ mobil?
 - ◆ (G) Infrastruktur: Straßen, Radwege, Internet, Sauberkeit, ...
 - ◆ Ortskerne (alte Gebäude) zum Wohnen attraktiver machen
 - ◆ (G) Bestehendes wiederbeleben vor Neuverbrauch (Flächennutzung)
 - ◆ (G) Wohnraum schaffen ist wichtig
 - ◆ (G) Ansiedlung von Gewerbe und Neubürgern
 - ◆ (G) Gesamtidee und Konzept für die Stadt mit allen Ortsteilen (Vorbild Lienzingen)
 - ◆ (G) Mühlacker 2032?
 - Industriestadt versus Touristenzentrum
 - Konkrete Entwicklungsrichtung festlegen (Bürger folgen ...!)
 - Agieren statt reagieren
 - Außenwirkung/ Leitbild/



- ◆ (G) Überregionale Vermarktung und Vernetzung
- ◆ (G) Infrastruktur: Werbung nach außen ⇒ „App“

-
- ◆ **Motivation** zu Aktivität umwandeln?
 - ◆ Enthusiasmus
 - ◆ Engagement mitnehmen ⇒ „einfach machen“
 - ◆ Mühlacker „grüßt“ einer den anderen
 - ◆ „Träge Masse“ gewinnen ist entscheidend

-
- ◆ **Zusammenarbeit** aller Ortsteile



- ◆ Mehr Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen
- ◆ Vernetzung der Stadtteile bei stadtteilübergreifenden Themen (weniger Teilortdenken)
- ◆ Über alle Ortsteile **gleiche** strukturierte Vorgehensweise
- ◆ (G) Vernetzung und Informationsfluss ⇒ barrierefreie Informationsweitergabe

-
- ◆ **Kommunikation verbessern**: Newsletter, Homepage erweitern, Netzwerke
 - ◆ Informationsaustausch verbessern: zwischen Verwaltung und Bürgern, Generationen, Kulturen
 - ◆ (G) Ortsteilinitiativen transparent machen und präsentieren (Synergie-Effekte nutzen)
 - ◆ Kommunikation – Regelmäßigkeit
 - ◆ Offene und ehrliche Kommunikation durch Verwaltung gegenüber Bürgern



- ◆ Ehrliche Kommunikation innerhalb des Stadtteils sowie zwischen den Stadtteilen und der Kernstadt, muss ermöglicht und verstärkt werden.
- ◆ Bürger abholen – mehr Vernetzung – mehr Kommunikation

◆ **kulturelles Zentrum**

- ◆ Kulturangebot fördern und ausbauen.
- ◆ (G) Mühlehof-Thema lösen

3.2 Kernstadt

- ◆ Kernstadt müsste Zentralitätsfunktion mehr wahrnehmen – Einkaufen, Kultur, Kommunikation

3.3 Lienzingen

- ◆ Museum für Dorfgeschichte statt Christbaumständermuseum

3.4 Mühlhausen

- ◆ Grundversorgung sichern!
- ◆ Treffpunkt

4 Wortbeiträge aus der Abschluss-Diskussion

(Wortbeiträge dem Sinn nach skizziert)

- Mehr Zusammenarbeit/ Kommunikation zwischen den Stadtteilen
- Mehr Vernetzung der Stadtteile, da ähnliche Themen z. B. über Kümmerer der Stadtteile
- „Ortsteilräte“ als Kommunikationsplattform
- Format kontinuierlich fortführen
- Weitere Begleitung durch Profi z. B. Architekt bzgl. Wohnraumplanung etc.
- Manko: Kernstadt ohne Kümmerer, in den anderen Stadtteilen gibt es Ansprechpersonen für verschiedene Projekte
- GR/ Stadträte soll seine Funktion wahrnehmen → auf Bürger zugehen
- Stadträte sollen aktiviert werden als Netzwerkträger/ Führungsposition, sind auch schon aktiv
- Vereine einbinden vor Ort
- Ehrenamtliche besser durch Stadt unterstützen
- Integration – wie kann sie gelingen? Wie können Migranten integriert werden?
- Integration geschieht momentan nur an Integrierten
- Stadt soll Richtung/ Ziel vor-/ angeben → kann Ehrenamtliche/ Bürger motivieren
- Stadtteile entwickeln Vision und Stadt kann sich daran orientieren
- Vision für Mühlacker entwickeln, weg von Industriestandort, mit Landschaft werben



- Welche Vision hat Stadt für ehemaliges Bahngelände?
- Arbeiten im Grünen ⇨ verstärkt „moderne“ Arbeitsplätze ansiedeln – Lienzingen, kein neues Gewerbegebiet
- Wohnraum schaffen: Integration, Familien, Ältere
- Mühlacker für Studenten als Wohnort attraktiver machen
- Anderes Wohnen z. B. mehrstöckig
- Agieren statt reagieren
- Projekte sichtbar machen/ mehr Transparenz schaffen
- „Theater in der Kanne“ wird vermisst → könnte in die verschiedenen Begegnungsstätte integriert werden („Wandervorstellungen“ durch die Stadtteile)
- Jugendhaus als Bürgertreffpunkt nutzen? z. B. 1x pro Woche? (Soweit es nicht mit den Öffnungszeiten des Jugendtreffs kollidiert) Sozusagen als Mehrgenerationenhaus
- Schautafel, wie am Bhf, wo Infos durchlaufen, dort sinnvoll, wo man Zeit hat es zu lesen
- App → um Jugendliche zu erreichen, ähnlich wie bei der Gartenschau
- Anderer Internetauftritt: Was wird alles Gutes getan? Zeigen, was man Gutes hat
- Wie können alle Bürger erreicht werden? Über „Aushänge“ in Stadtteilen? → müssten geeigneten Standort suchen
- Mehr Möglichkeiten für Plakate in Schaukästen, vergleichbar dem am Bhf → Plakate können im Rathaus abgegeben werden, gute Sache
- Kleines „Büchle“ mit Festen in Enzkreis/ Mühlacker → um besser zu informieren
- Stadtanzeiger 1x pro Woche → gibt es schon
- Ist bekannt, wo über was informiert wird? ⇨ Überblick verbessern
- Daseinsvorsorge/ Grundversorgung vor Ort sichern → schnelle Lösungen gefragt, wie sieht der Plan der Stadt aus?
- Bankautomat in jedem Stadtteil
- Ärzteversorgung sichern, Einkaufsmöglichkeiten in jedem Stadtteil sichern
- Wie wird Veranstaltung ausgewertet? Wie geht Prozess weiter?

5 Auswertung der Tischdecken

Was passiert mit den Tischdecken? Wie im gesamten Prozess hat auch im World-Café eine Fokussierung stattgefunden. Aus den vielen Gesprächen ergaben sich viele Ideen und Erkenntnisse. Gegen Ende wurden diese gebündelt, auf die „Wichtigsten“ reduziert und auf Karten geschrieben. Dieser Extrakt konnte in der Diskussion noch ergänzt werden. Die Notizen auf den Tischdecken sind ein wesentliches Element auf dem Weg zur Fokussierung. Ein Großteil davon findet sich in den Erkenntnissen wieder.

Im ersten Schritt werden wir mit den fokussierten Erkenntnissen weiterarbeiten und sie mit den entwickelten Maßnahmen zusammenführen. Wenn diese Übersicht hergestellt ist, werden die Tischdecken mit dem Fokus auf noch nicht Dagewesenes untersucht. Alles was jetzt noch hilfreich, neu und ergänzend ist, wird aus den Tischdecken übernommen und in die Auswertung eingepflegt. Die Vorgehensweise ist ressourcenschonend und wird den Ideen und dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger gerecht. Nichts Wesentliches wird verloren gehen.